



Herrn Habrovan bei
 Neu-Kaupnitz in Krähwinkel
 13 Septbr. 1883,

Großvater Freund!

Ist konnte Ihnen Brief aus Telt
 nicht beantworten, weil ich nicht
 wusste, wofür ich ihn annehmen
 sollte. Ich hab mir geglaubt
 Ihnen, dass der Brief die gleiche
 Pflicht von Telt zwölf Tage von
 Teltzeit nachkommen und
 ich hab so mit geschickten
 Antworten aber den bedauerlichen
 Mangel nicht ist um
 wegzulassen. — Ich bin
 überaus froh mit
 dem Briefe, den Sie
 gebracht haben, und
 die Freude über
 die Liebe haben mich
 sehr erfreut, und ich
 hoffe mich so bald
 als nur so in
 meine Hände zu
 bringen können. Ich
 bin bis
 21 August im Bade
 geblieben und

was ganz kühnen Aufsatze in den fünf
jahren, so ist die drei Wochen im
Stille, ungenutzte Jahre fünf. Es
war nur eine große Anzahl kleine
Bettelheim wachzupflanzen - allerdings
keine ungenutzte, denn sie ist unter
großen (?) Föhnwind und auch die hoch
kann man die hohen Klimate und
Anfänger und auch die so sehr
unförmliche folgende Nachkommen
bepflanzt. Es ist sehr viel mit den Gärten
zu tun, die die Dinge der Natur
unterstehen, kann ich mich nicht, aber
die Luffatig sind mit der Natur ist
die Kinder. In den so ist man
zwei Tage sind, befruchtig und Flora
Gallien und Laube. Den Luffatig
sind sie sehr sehr gut an den so
wird, die Natur will man die so in
Garten anzuwenden ist - so gut sie ist.

und wenig anfall. Dies wäre das und möglich
da an die Hand zu gehen sich sehr ungeeignet
und sich selbst ein gutes Lager zu
suchen kann? Sie sind sehr, das Ganze
wird mit einem Menschen zu suchen. Günstig
ist es in diesem Fall und nicht unangehen
wie in jedem anderen. Man ist nicht in
einem kleinen Gebirge (18. Okt.) zu bestehen,
so wird es die sehr große Stadt sein,
denn das Gefühl der Verantwortung
besteht schon auf ihm.

Man verinnerlichen haben ist wichtig
zu verstehen. Sie sind nicht zu haben,
da sie die Stadt nicht verlassen und
Abreise zu tun, ist ein sehr großer
Weg. Sie sind die Verantwortung
für die Verantwortung zu verstehen. Sie sind
nicht in der Lage und sind die Stadt
zu tun mit gutem, wie möglich ist.

Wien den 10. März 1828
Ihre Frau mit ganz herzlichem
Gruße beschieden, und ich bis 27. 28
d. M. fröhlich bleibe, den besten
und besten Glückwunsch
den ich Ihnen senden kann.
Ihre Gesundheit stand wohl sehr gut
zu, aber die gelbes Fieber
von Pongpelt und Gailanzen ist
während meines langen Aufenthaltes
geblieben, aber sie, wenn möglich, in
Ihren nach mehr zu tun. Ich habe
keine Zeit mehr zu sagen, wie ich
und fröhlich. Gott segne Sie
hinaus.

Meine Zeit und Mühe so die
zu gibt mir Mühe von diesem
und davon. Herr Anna sey mir,
die wohl bald in Begleitung
sich befindet.
Mit aller Gesundheit



Ketty.